Mit eignen Augen

1) Mit eignen Augen hab ich Jesus nie gesehen,
mit eignen Ohren habe ich ihn nie gehört,
war nicht dabei, als er so viele Kranke heilte,
hab nie durchschaut, was fromme Kreise an ihm stört.
Ich saß nicht mit im Boot, als Jesus den Sturm stillte,
stieg nicht vom Baum für ihn, wie es Zachäus tat,
war keiner von Fünftausend, die er üppig speiste,
doch zähle ich vielleicht zu seiner guten Saat.

Ref.: Denn seine Spur umspannt den Segen Gottes,
der hilft, den Weg der Liebe konsequent zu gehn:
An Jesu Seite kann ich wachsen, blühen, reifen
und werde, wenn ich sterbe, mit ihm auferstehn.

2) Mit eignen Augen hab ich Jesus nie gesehen,
selbst nie gehört, wie er Verfehlungen vergab.
Ich weiß nur, dass er reichlich Mut zur Umkehr machte,
doch über niemanden brach er jemand den Stab.
Ich stand am Wegrand nicht, als Viele ihm zujubelten,
und auch nicht, als das Kreuz ihm schier den Rücken brach.
Ich bin kein Zeuge seiner Auferstehung,
doch was Gott durch ihn spricht, trifft mich, ich folge ihm nach.

Text: Eugen Eckert

Melodie: Thomas Gabriel